

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 24. Stück.

Den 17. Junius 1820.

Inhalt.

Die Harmonie und die Harmoniten in Nordamerika. —
Obthe an S. D. den Admial. Staatskanzler Fürsten v. Har-
denberg an dessen 71sten Geburtstage. — Halleischer Getreides-
preis vom 8. bis 12. Jun. — Verzeichniß der Gebörnen 2c. —
39 Bekanntmachungen.

Vor festem Sinn und rastlos treuem Fleiß
Muß jede Schwierigkeit verschwinden.

I.

Die Harmonie und die Harmoniten in Nordamerika.

Die neueste Kolonie, welche sich in dem Staat von
Pensylvanien angesiedelt hat, und durch die Art
ihres Entstehens und ihrer ganzen Verfassung merk-
würdig ist, besteht aus Deutschen. Ein Engländer
Lh. Hulm hat sie vor einigen Jahren bereiset und
folgenden Bericht darüber erstattet.

„Die Harmoniten stammen aus Württemberg.
Hier hatte ein gewisser Georg Rapp, unzufrieden
XXI. Jahrg. (24) mit

mit dem Zustand der Kirche und der damaligen Regierung in seinem Vaterlande, und sich mehr zum Gebieter als Knecht geboren schien, aufgefordert gefühlt, eine Anzahl seiner unglücklichen Landsleute zu sammeln und sie in ein Land der Freiheit und des Ueberflusses zu führen. Es fehlte ihm nicht an Begleitern. Nachdem er nun eine beträchtliche auf 7 bis 800 Personen sich betaufende Anzahl von Profelyten gemacht hatte, worunter sich eine hinlängliche Anzahl erfahrener Landbauer, Handarbeiter und Professionisten aus allen wesentlichen Zweigen der Gewerbe und Gewerbe befanden, vereinigte er sie in eine Gesellschaft, und kam dann selbst nach Amerika, um das für diese ausgewählten Kinder bestimmte Land auszusuchen. Wie das vollbracht und der Plan für die Reise nach dem Lande des Friedens und der christlichen Liebe mit einer Umsicht entworfen war, welcher den Beweis liefert, daß er keineswegs unbeforgt für das zeitliche Wohl der Gesellschaft war, so führte er seine Anhänger in verschiedenen Abtheilungen herüber und leitete sie flüchtig in derselben Weise nach einem Ruheort in Pensylvanien, es vorziehend, ihr Vordringen durch die Wildniß lieber noch zu verzögern, als es darauf zu wagen, daß wegen Mangel und Beschwerden Unzufriedenheit entstehen möchte, wenn sie dieselbe auf einmal durchzögen. Sobald sie sämmtlich angelangt waren, constituirte Kapp sie zu einer Körperschaft, bey welcher Gütergemeinschaft herrschte, und gab der Niederlassung den Namen Harmonie. Diese Verfassung glaubte er in einer Stelle der Apostelgeschichte 4, 32 vorgeschrieben, wo es heißt: „der Menge aber der Gläubigen war ein Herz und eine

eine Seele, auch keiner sagte von seinen Vätern, daß sie feig wären, sondern es war ihnen alles gemein. So verbündet, legte die Gesellschaft im Beginn des Jahres 1805 Hand ans Werk, baute nach dem Gebote und der Anweisung ihres Führers Häuser, und machte den Boden urbar. Bald erndteten sie die Früchte ihrer Arbeit, und innerhalb einer Zeit von sechs oder sieben Jahren ward ihre Niederlassung zu einer blühenden Kolonie. Während dieses kurzen Zeitraums machten sie 3000 Acres Land (ein Drittheil ihrer gesammten Besitzungen) urbar, zogen sich eine Heerde von beymähe 2000 Schaaßen heran, legten Hopfgärten, Obstgärten und Weinberge an, baueten Scheunen und Ställe für ihre Erndten und ihr Vieh, ferner Kornböden, um Vorrath für ein Jahr im voraus aufzuschütten, Häuser zur Bereitung ihres Ehders, Biers und Weins und gute aus Back- oder Quadersteinen erbaute Niederlagen für ihre verschiedenen Waaren; sie errichteten Brennerereyen, Mahl- und Schneidemühlen, Mühlen zur Bereitung des Oels und zu sonst allerhand Zwecken, außerdem Maschinen, ihre verschiedenen rohen Erzeugnisse zu kleidern und andern Bedürfnissen zu verarbeiten. Dazu kam noch ein Laden mit Waaren von Philadelphia, die sie wieder an die Bewohner der Landschaft verkauften, und gegen 100 gutgebaute hölzerne Wohnhäuser, ein großer massiver Gasthof, und, als überzeugender Beweis des herrschenden Wohlstandes, ein zierlich aus Backsteinen erbautes Wohn- und Versammlungsgehaus, anderwärts Pfarre und Kirche genannt. Alle diese Verbesserungen im Innern der Gesellschaft ungerechnet, besorgten sie noch größtentheils hauptsächlich die

Manu:

Manufakturgeschäfte für die Einwohner der Umgegend. Sie arbeiteten, manche ganz ausschließlich mit ihren Mühlen und Maschinen für sie, und ihre Grobschmiede, Schneider, Schuhmacher u. s. w. waren unaufhörlich, wenn nicht für sich selbst, doch für ihre Nachbarn beschäftigt. Auf diese Weise vermehrte diese unermüdet thätige Emigrantenkolonie, bevor sie ihre erste Niederlassung aufgab, ihr Kapital bis auf 200,000 Dollars, wovon sie bestimmt Anfangs kaum den fünften Theil besaßen. Soviel kann unablässige Beharrlichkeit bewerkstelligen!

Die Stadt ist in einer in jeder Beziehung einsichtig gewählten Lage regelmäßig angelegt; die Häuser sind wohlgebaut, von reinlichem Ansehen und ein jedes hat einen kleinen Garten, mit allerley Pflanzen reichlich besetzt und geschmackvoll mit Blumen verziert. Vielleicht ist die Mühe, die sie sich damit geben, Ursache, daß sie die schönsten Blumen haben, die ich bis jetzt noch in Amerika gesehen, aber höchst wahrscheinlich verdanken sie auch dem günstigeren Klima viel davon. Im Wirthshause fanden wir nicht nur jeden Bedarf für uns selbst und für unsere Pferde, alles sehr sauber und nett, sondern auch außerdem allerley gute Dinge, die wir nicht erwartet hatten, wie Bier, Porter, sogar Wein, alles und zwar sehr gut von den Harmoniten selbst bereitet. Nachdem wir uns gehörig erquickt hatten, begaben wir uns hinaus, um die Menschen bey der eben begonnenen Erndte zu beobachten. Wir fanden 150 Männer und Weiber, alle mit Schneiden auf einem und demselben Weizenfelde beschäftigt. Ein erfreulicher Anblick! Die Frucht war von vorzüglicher Güte, und das Ge-

feld,

sind, gegen zwei Meilen lang und von einer halben Meile bis zu einer Meile in die Breite anwachsend, lag unserm Blick offen, während die von Westen hereinfallende Sonne die reihenweise fortschreitenden Scenerie beschien.

Mit Sonnenuntergang kam Alles vom Felde, aus Werkstätten, Mühlen, Manufakturen und von allen sonstigen Beschäftigungen nach Hause. Da während der Woche dieses der Zeitpunkt ihres Abendgebets ist, so wurden sie, nach Verlauf von etwa einer Viertelstunde, durch die Kirchenglocke wieder aus ihren Wohnungen gerufen, um eine Predigt ihres hohenpriesters und Gesetzgebers, des Hrn. Kapp, anzuhören. Auch wir beschloßen zuzuhören, oder vielmehr die Gebräuche und Verfahrensweise zu beobachten; denn weil alles in deutscher Sprache geschah, so verstanden wir nicht ein Wort von der Predigt. In einem Augenblick waren alle Bewohner, die Männer an dem einen, die Weiber am entgegengesetzten Ende der Kirche versammelt. Sonntags bringen sie fast die ganze Zeit vom Aufstehen bis zum Niederlegen in der Kirche zu. Trifft es sich, daß Herr Kapp, durch Unpäßlichkeit oder sonst einen Zufall verhindert, nicht fungiren kann, so versammelt sich die Gemeinde nichtsdestoweniger wie gewöhnlich, und die Ältesten, die der Pastor als eine Art von Gehülfen bei seinen geistlichen Verrichtungen aus den sichersten und vorsichtigsten Leuten auswählt, sprechen über religiöse Gegenstände.

Wir suchten gleichfalls unser Wirthshaus auf, um uns schlafen zu legen; es ist ein gutes treffliches Haus, durch bescheidene Leute wohl bedient, und der

Herr selbst, ein verständiger und zuvorkommender Mann, gehört zu den wenigen in Harmonie, die analisch verstehen. Auf unsern Betten genossen wir einer sanften Ruhe.

Den 2. Julius bey guter Tageszeit nahmen wir, in Gesellschaft unsres Wirthes, die Einrichtungen im Manufakturwesen in Augenschein. Man widmet, wie ich sah, diesem Beschäftigungsweig große Sorgfalt. Die Harmoniten befolgen den Grundsatz, sich nicht bloß mit dem Gewinne zu befriedigen, der ihnen aus Erzeugung der rohen Produkte durch ihrer Hände Arbeit zuwächst, sondern auch den aus der Verarbeitung derselben zum Gebrauch sich ergebenden Nutzen zu ziehen. Dieser Art von Kunstfertigkeit verdanken die Harmoniten ihren großen Reichthum; hätten sie sich darauf beschränkt, das Land zu bauen, so wären sie noch, als arme Landbauer, ihren täglichen Unterhalt gewinnend, auf die Nothdurft beschränkt, statt daß sie so ihr Vermögen verdoppelten und verdreyfachten, wodurch sie sich im Stande sahen, sich einen der vorzüglichsten Plätze in der ganzen Landschaft auszusuchen.

Eins ihrer Statuten ist indeß höchst auffallend. Es setzt Einschränkungen bey der Fortpflanzung des Geschlechts fest; in Folge desselben sind die nöthigen Vorkehrungen getroffen, damit in einer bestimmten Anzahl von Jahren nur einmal Kinder gebohren werden; und dieser Punkt ist so eingerichtet, daß sie, wenn sie kommen, in kleinen Parthieen, und wo möglich, wie die Lämmer eines Landwirths, alle in einem und demselben Monate kommen. Der Gesetzgeber erlaubte sich hier ein eigenmächtiges Beschränkungsz

fungstatut des Naturgesetzes! Dieses Stück der Gesetzesauslegung scheint ein Hauptpunkt seiner Staatsklugheit zu seyn, indem er dadurch verhindert, daß sich der Verein aus seinen eignen Mitteln auf eine unpassende Weise vermehre, sicher, daß sich von Außen her nicht viel neue Glieder dazu finden werden, und ich befürchte wirklich, er hat den richtigen Weg eingeschlagen, manche sowohl im Grundsatz als in der Ausübung wichtige Verbesserungen bey dem Landbau monopolartig zu verschließen. Man sieht die herrlichen Fruchtfelder der Harmoniten, aber das Erreuzliche des Anblicks wird durch den Gedanken an Dienstbarkeit und Eblibat gedämpft.“

So weit Herr Hulm! — Sollte sich, was er zuletzt anführt, wohl wirklich so verhalten?

~~~~~

II.

G ö t t e

an S. D. den Königl. Staatskanzler  
Fürsten von Hardenberg,  
an dessen ein und siebenzigsten Geburtstage.

Wer die Körner wollte zählen  
Die dem Stundenglas entrinnen,  
Würde Zeit und Ziel verfehlen  
Solchem Strome nachzusinnen.

Auch vergehn uns die Gedanken  
Wenn wir in Dein Leben schauen:  
Freyer Geist in Erdenstranken,  
Festest Handeln und Vertrauen.



So entrinnen jede Stunde  
Friedsam glückliche Geschäfte,  
Segen Dir von Mund zu Munde,  
Neuen Muth und frische Kräfte!

## Chronik der Stadt Halle.

### I.

#### Hallescher Getreidepreis.

Den 8. Jun. Weizen 1 Ehlr. 20 Gr., auch 1 Ehlr. 13 Gr.  
Roggen 1 Ehlr. 4 Gr., auch 1 Ehlr. 3 Gr. Gerste  
22 Gr. Hafer 20 Gr., auch 16 Gr.

Den 10. Jun. Weizen 1 Ehlr. 19 Gr., auch 1 Ehlr. 11 Gr.  
Roggen 1 Ehlr. 5 Gr., auch 1 Ehlr. 3 Gr. Gerste  
23 Gr., auch 22 Gr. Hafer 20 Gr., auch 18 Gr.

Den 13. Jun. Weizen 1 Ehlr. 20 Gr., auch 1 Ehlr. 13 Gr.  
Roggen 1 Ehlr. 6 Gr., auch 1 Ehlr. 4 Gr. Gerste  
22 Gr. Hafer 20 Gr., auch 16 Gr.

Der Polizen-Inspector Heller.

### 2.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle etc.  
May. Junius 1820.

#### a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 18. May dem Gastwirth  
Köfer eine Tochter, Dorothee Wilhelmine Caroline.  
(Nr. 1495.) — Den 23. dem Buchbindermeister  
Franké eine Tochter, Josephine Charlotte Marie.  
(Nr. 226.) — Den 1. Junius ein unehelicher Sohn.  
(Nr. 2166.) — Den 3. ein unehel. S. (Nr. 83.) —  
Den 4. dem Kaufmann Werther eine T. todtegeboren.  
(Nr. 191.)

Ulrichs.



Ulrichsparochie: Den 30. April dem Dekonom Wehrmann ein Sohn, Carl Heinrich Rodrich. (Nr. 1600.) — Den 26. May dem Bäckermeister Jäckel eine T., Wilhelmine Auguste. (Nr. 443.) — Den 31. ein unehelicher Sohn. (Nr. 1577.) — Den 1. Junius dem Bilderhändler Goldsche eine Tochter, Johanne Louise Vertha. (Nr. 1565.) — Den 3. ein unehelicher Sohn. (Nr. 1651.)

Neumarkt: Den 1. Junius dem Handarbeiter Berger ein Sohn, Friedrich August. (Nr. 1221.)

Glauch: Den 22. May ein unehel. S. (Nr. 1797.) — Den 29. dem Handarbeiter Thomas eine Tochter, Johanne Dorothee Caroline. (Nr. 1917.)

#### b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 4. Junius der Zimmergefelle Otto genannt Stephan mit S. J. Hedemann.

Moritzparochie: Den 11. Junius der Handarbeiter Arnold mit K. Wandersdorf geb. Hempel.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 4. Junius des Kaufmanns Werther T. todgeb. — Der Seisensiedermeister Kettich, alt 70 J. 7 M. Lungenschlag. — Den 9. des Soldat Silber Wittwe, alt 51 J. Schlagfuß.

Ulrichsparochie: Den 5. Junius der Dr. Bispink, alt 69 J. 9 M. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 9. Junius des Unterofficiers Hansen S., Johann Heinrich Christian, alt 3 M. 3 W. 2 T. Krämpfe. — Den 10. des Invaliden Stolz Wittwe, alt 58 Jahr, Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 6. Junius des Soldat Mertin Wittwe, alt 75 Jahr, Altersschwäche.

Neumarkt: Den 4. Junius der Strumpffabrikant Seeburg, alt 69 J. 3 M. Altersschwäche. — Den 5. der Einwohner Ströfer, alt 68 J. Nervenfieber.



Lauch: Den 4. Junius des Stärkefabrikant Luge Sohn, Friedrich Wilhelm, alt 16 J. 2 M. 2 W. 3 Z. verunglückt — Den 7. des Bäckermeisters in Calbe Lauch Wittwe, alt 81 J. 6 M. 1 W. 3 Z. Entkräftung.

Herausgegeben von A. H. Niemeier und H. V. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Von Königlicher Regierung zu Merseburg ist mir gegenwärtig ein Exemplar einer, mit Genehmigung des Hohen Handels-Ministerii herausgegebenen Schrift:

Ueber Nutzen oder Schaden der Maschinenn besonders in Fabriken,  
mit dem Wunsche zugegangen, selbige möglichst zur Kenntniß des Publickums zu bringen, und liegt solche dieserhalb im Bureau des unterzeichneten Landraths zur Einsicht vor, wird auch bekannten Personen gegen Empfangsbescheinigung auf kurze Zeit verabfolgt werden.

Halle, den 9. Junius 1820.

Der Königliche Landrath Streiber.

Wir finden aus mehrfachen Gründen Veranlassung, das sogenannte Nachhaken des Heues ausdrücklich und mit dem Verneken Jedermann zu untersagen, daß diejenigen, welche mit Trachten Heu betroffen werden sollten, angehalten und als Heudiebe unfehlbar zur Untersuchung und gesetzlichen Bestrafung werden gezogen werden.

Halle, den 7. Junius 1820.

Der Magistrat.

Mellin. Seydrich. Schwetsche.

Bey dem Buchhändler Kimmel in Halle wird ein Verzeichniß neuer Bücher und Musikalien ausgegeben.

Nächst dem beliebten Petit-Burgunder empfing neuerdings guten weißen Franzwein das Berliner Maaß 12 Gr.  
F. A. L. Blüthner,  
große Ulrichstraße.



Im Bureau des unterzeichneten Landraths liegt ein ihm von Königl. Regierung zugegangenes Exemplar des allgemeinen Zolitarifs für den Europäischen Handel aller See- und Land-Zoll-Ämter des Russischen Reiches und des Königreichs Polen

zur Ansicht vor, welches dem etwa dabey interessirten Publikum mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß gegen Empfangsbcheinigung derselbe auch bekannten Personen auf kurze Zeit überlassen werden kann.

Halle, den 13. Junius 1820.

Der Königliche Landrath Streiber.

Die drey Gewölbe in dem Vorgehöste des Rathswaage- und Universitäts Gebäudes werden hiermit zur anderweiten Zeitverpachtung von kommende Michaelis ab, im Ganzen öffentlich ausgebauten, und steht der Termin zur doppelten Licitation auf sechs und auf zwölf Jahr,

den 26ten j. M. Junius Vormittags 10 Uhr bey dem Magistrat zu Rathhause an, worüber die Pachtbedingungen vorher täglich in der rathhäuslichen Expedition beliebigst nachgesehen werden können.

Halle, am 12. Junius 1820.

Der Magistrat.

Mellin. Dr. Heisler. Lehmann.

### Reisegelegenheit.

Daß ich den 24. Junius und zum 1. Julius wieder nach Berlin fahre, ist ganz gewiß, indem ich beyde Male Herrschaften nach Halle zu holen habe, und verspreche diejenigen, welche mich beehren, ganz billig mitzunehmen.

S. Salomon. Neumarkt Nr. 1248.

Im neu Aufwaschen und frisch Appretiren der italiänischen Strohhüte empfehle ich mich hiermit ergebenst, indem ich möglichst billig zu seyn verspreche.

Christiane Hirschfeld,

wohnhaft in der Schmeerstraße bey Madame Le Clerc.



Das schon durch Polizeygesetze verbotene Klatschen der Pferd knechte und Fuhrleute mit den Peitschen auf den Straßen, wodurch überdem die Fußgänger im Vorbengehen sehr leicht verletzt werden können, wird Magistratswegen bey einer unnachlässigen Geldstrafe von 8 Gr. hierdurch untersagt, und sind die Polizey Sergeanten angewiesen, die strengste Aufsicht hierüber zu halten, und die Uebertreter zur Einziehung dieser Strafe zu Rathhause sofort dem Umständen nach zu sistiren.

Halle, den 6. Junius 1820.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Schwetschke.

Allen hiesigen Einwohnern, welche verpflichtet sind, Personensteuer zu zahlen und entweder einen Zuwachs an Familiengliedern, Gesellen oder Domestiken erhalten, und von diesen noch keine Anzeige gemacht haben oder in den Nachtragslisten wohl noch gar nicht verzeichnet sind, wird hiermit bekannt gemacht, daß sich selbige ohnfehlbar binnen 14 Tagen Vormittags von 8 bis 12 Uhr auf dem Rathhause bey dem Herrn Stadtrath Meier zur Eintragung in gedachte Nachtragslisten zu melden haben, wobey wiederholt bemerkt wird, daß jede Person, welche das 16te Jahr zurückgelegt hat, verpflichtet ist, Personensteuer zu bezahlen.

Hausbesitzer und Familienväter werden demnach noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Entdeckung nicht angezeigter Personensteuerpflichtigen Individuen mit Verächtfichtigung des Allgem. Landrechts Theil 2. Tit. 20. §. 242. die Säumigen mit der vierfachen Erstattung des defraudirten jährlichen Steuersatzes und Nachzahlung des Einfachen, als Schadenersatz, unnachlässig werden bestraft werden. Halle, den 12. Junius 1820.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Lehmann.

Freitag und Dienstag ist wieder frischer Kalk zu haben bey  
Friedrich Müller,  
auf dem Neumarkt Dreitenstraße Nr. 1213.



In der 5ten Klasse 41ster Klassenlotterie fielen außer den kleinen Gewinnen von 50, 40 und 30 Thlr. noch nachstehende größere in unsere Collecten, als:

1 Gew. von 10000 Thlr. auf Nr. 60360, 1 Gew. von 5000 Thlr. auf Nr. 32846, 6 Gew. v. 1000 Thlr. auf Nr. 16159. 32815. 44503. 44619. 56682. 67276. 7 Gew. v. 500 Thlr. a. Nr. 7805. 7872. 12125. 38865. 42356. 44623. 67166; 13 Gew. von 200 Thlr. auf Nr. 12192. 13684. 32831. 42316. 42338. 44404. 44713. 44735. 44756. 44795. 56382. 56520. 68059; 44 Gew. von 100 Thlr. auf Nr. 533. 537. 545. 554. 7859. 7879. 12117. 13646. 13786. 23117. 23165. 32895. 32917. 32921. 32926. 42328. 42337. 44412. 44421. 44580. 44585. 44621. 44625. 44725. 44757. 44773. 44779. 46470. 46478. 46522. 46524. 56320. 56419. 56486. 56513. 56580. 67121. 67161. 67182. 67189. 67283. 67359. 68167 und 68186.

Zur 1sten Klasse der 42sten Lotterie, welche dem 14ten Julius gezogen wird, sind ganze Loose zu 5 Thlr. Gold und 4 Gr. Cour., so wie auch halbe und Viercelloose bey einem Jeden von uns Endesunterzeichneten zu haben.

Halle, den 12. Junius 1820.

Lehmann. Kunde.

#### Güterverkauf.

In Auftrag eines Freundes mache ich hiermit bekannt, daß derselbe ein in dem Anhaltischen belegenes Bauergut Familienverhältnisse wegen zu verkaufen gesonnen ist. Es besteht dasselbe in Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, welche sich sämmtlich in gutem Stande befinden. Es sind dabey 7 Hufen Acker, die Hufe zu 30 Morgen, dem Morgen zu 2 Scheffel Aussaat. Der Viehbestand dieses Gutes enthält 5 Pferde, 13 Stück Rindvieh, 70 Schaaf ohne die Lämmer. Dasselbe wird mit sämmtlichem Schiff und Geschir und mit der diesjährigen Erndte verkauft. Auch kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Nähere Auekunft ertheilt

Joh. Christ. Lüttig jun.

Halle, den 14. Junius 1820.



In der Buchhandlung des Waisenhauses und in allen  
 übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

Friedrich Heinrich Jacobi's

## W e r k e

I—IV. Band.

gr. 8. Leipzig, bey Gerhard Fleischer.

1812—1819. Ladenpreis 14 Thlr.

F. H. Jacobi gehört zu unsern klassischen deutschen Schriftstellern, und ist ein Genosse jener schönen Zeit unsrer Literatur, aus welcher noch Süße zu den Lebenden gehört, während die Andern, Herder, Schiller, Joh. Müller u. schon aus unsrer Mitte schieben. Neben dem tiefen philosophischen Inhalt von Jacobi's Werken, enthalten sie all gemein Ansprechendes, dem wirklichen Leben und seiner Beurtheilung nahe Liegendes, Kopf und Herz Befriedigendes, was in der gegenwärtigen vollständigen Ausgabe noch durch eine reiche Beyfügung aus seinem Briefwechsel mit Herder, J. G. Hamann und Andern vermehrt worden ist. Der Rec. in der Hall. Allg. Liter. Zeitung sagt von diesen Werken, sie würden in unsrer gegenwärtigen bewegten Zeit bey vielen Gemüthern Empfänglichkeit und Gunst vorfinden, indem man von einer wahren Philosophie fordere, daß sie unser Bedürfniß, Leben und seine Gesdichte nicht bloß nach ihrer Oekonomiebreite, sondern nach ihrer übersinnlichen Höhe und Tiefe erkenne. Niemand aber hat vom ersten Worte bis zum letzten mit mehr Wärme, Entschlossenheit und mühsamer Forschung, das Gemüth gegen die Anmaßung des Verstandes in Schutz genommen, als Jacobi. Zugleich aber findet sich bey ihm keine Spur jener Phantasterey, aus welcher am Ende ein traumartiger Zustand hervorgeht, worin Verständiges und Unverständiges, Vernünftiges und Unvernünftiges durch einander schwimmen. Darum wird die vorliegende, von ihm selbst noch veranstaltete



teste Sammlung seiner Werke, welche mit etwa zwey nachfolgenden Bänden vollständig ist durch Reichthum des Inhalts und Schönheit der Darstellung, für alle kommende Zeiten eine der größten Zierden deutscher Literatur ausmachen.

In der Waisenhaus-Buchhandlung und in allen übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

Die

## Künste und Gewerbe des Menschen.

Zum

Behuf nützlicher Kenntnisse

in 104 Abbildungen.

Von

J. N. C. L. v. H. r.

Leipzig bey Gerhard Fleischer.

Preis: geb. 3 Thaler.

Es sind 104 verschiedene Gewerbsarten, die hier, für wißbegierige Knaben und Jünglinge, nicht nur beschrieben, sondern auch in großen, reinen und getreuen Abbildungen dargestellt sind und ihnen gewiß viel Vergnügen machen werden. Zu jedem Gewerbe gehört eine eigene lehrreiche Beschreibung, die noch mit mancherley hergehörigen Geschichten, Anekdoten, Zügen und Bemerkungen, besonders auch über Entstehung und Ausbreitung dieser oder jener Erfindung, gewürzt und angenehmer gemacht ist. Der Zweck des Werkes ist, daß unsre jungen, kleinen und größern Leuten, den großen Umfang der menschlichen Thätigkeit, durch welche das Leben besteht, einigermaßen absehen lernen, und dadurch sie selbst zu nützlicher Thätigkeit zu erwecken.

In meinem in der Salzstraße Nr. 289 belegenen Hause sind auf Michaelis 2 Stuben, Küche, Kammer und Holzstall zu vermietzen.

Witwe Meinshausen.



Wegen Abschluß der Jahresrechnung ersuchen wir alle Inhaber von Sparkassen-Scheinen, sowohl die noch vom 1sten Januar d. J. rückständigen, als auch die auf den 1sten Julius fälligen Zinsen, den 2ten, 3ten, 4ten und 5ten Julius von Nachmittag 3 Uhr an, bey dem Rentant Herrn Runde abzuholen, da späterhin keine Zahlung statt finden kann.

Halle, den 14. Junius 1820.

Director und Vorsteher.

v. Jacob. Mescher. Lehmann.

Da ich mein Geschäft als Puzhändlerin nur noch bis gegen Michaelis d. J. fortzusetzen Willens bin, so zeige ich hiermit an, daß ich von jetzt an meinen Vorrath an Sparterie-, italiänischen und verschiedenen andern modernen Hüten, ferner an Hauben, Sammtmahlerey, Federn, Blumen und Stickerey u. s. w. zu möglichst billigen Preisen verkaufen, bis dahin aber jede Bestellung annehmen werde.

Sollte Jemand meine Geschäfte übernehmen und die Handlung fortsetzen wollen, so bin ich erbötig, die vorräthigen Puzwaaren gegen das, was sie mir selbst kosten, sammt und sonders abzutreten.

Halle, am 14. Junius 1820.

Henriette Hitzwedel,  
große Steinstraße Nummer 83.

#### Theater = Anzeige.

Sonntags den 18. Jun. Das Donauweibchen, 2ter Theil, komische Oper in 3 Acten, Musik v. Kauer.

Dienstags den 20. Das war ich, Lustspiel in 1 Act von Furt. Zum Beschluß 2: Kunstvorstellung eines Indianers.

Donnerstags den 22. Rabale und Liebe. Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Sophie Walther.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.